



Mercedes-Benz

Presse-Information

Zukunftsweisende Initiative von Allianz, DaimlerChrysler und DEKRA

„Safetyplus Truck“: Sicherheitstechnik rechnet sich

- **Assistenzsysteme und Qualifizierung reduzieren Unfälle und Kosten**
- **Besonders günstige Ausstattungs- und Versicherungs-konditionen**
- **Neue Zertifizierung in zwei Sicherheitsklassen**

Hannover – Für mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit im Transportgewerbe engagieren sich die Allianz Versicherung, DaimlerChrysler und die Sachverständigenorganisation DEKRA. Gemeinsam starten sie zur IAA Nutzfahrzeuge 2006 das zukunftsweisende Konzept „Safetyplus Truck“. Diese Sicherheitsinitiative soll durch den Einsatz modernster Fahrzeugtechnik die Anzahl und die Folgen von Unfällen mit Lkw-Beteiligung deutlich reduzieren. Für die Transportunternehmer werden Anreize durch günstige Sonderausstattungs Pakete und attraktive Versicherungskonditionen geschaffen.

„Sicherheit rechnet sich“ – nach dieser Devise dokumentieren die Kooperationspartner Allianz, DaimlerChrysler und DEKRA ihr nachhaltiges Engagement für mehr Sicherheit und geringere Kosten in der Transportbranche. Durch die Optimierung der aktiven und passiven Fahrzeugsicherheit können Unfallzahlen gesenkt, Unfallfolgen gemildert und die Transportsicherheit gesteigert werden. Günstigere Versicherungsbeiträge entlasten die Fuhrparkbetreiber und steigern die Rentabilität im transportierenden Gewerbe.

Allianz Versicherungs-AG
Unternehmenskommunikation
Königinstraße 28
D-80802 München
www.allianz.de

DEKRA e.V.
Presse & Information
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
www.dekra.com

DaimlerChrysler AG
Produkt-Kommunikation Nfz
D-70322 Stuttgart
www.daimlerchrysler.com

| | | | |
|----------------|--|--|--|
| Datum | 20.09.2006 | | |
| Firma | Allianz Versicherungs-AG | DEKRA e.V. | DaimlerChrysler AG |
| Kontakt | Christian Weishuber | Stephan Heigl | Raimund Grammer |
| Telefon direkt | 089.3800-1 81 69 | 0711.7861-28 75 | 0711.17-9 50 24 |
| Telefax direkt | 089.3800-1 82 65 | 0711.7861-27 00 | 0711.17-9 15 95 |
| E-Mail | christian.weishuber@allianz.de | stephan.heigl@dekra.com | raimund.r.grammer@daimlerchrysler.com |

Studien belegen Wirksamkeit von Sicherheitstechnik

Technisch zielt „Safetyplus Truck“ darauf ab, drei wesentliche Unfalltypen zu reduzieren bzw. zu vermeiden:

- Auffahrunfälle
- Abkommen von der Fahrbahn
- Gegenverkehrsunfälle

Diese drei Unfalltypen machen nach der Erfahrung der Unfallforscher von DEKRA rund 45 Prozent aller Unfälle mit Lkw-Beteiligung aus. Die Sicherheitsinitiative „Safetyplus Truck“ fördert deshalb die Ausrüstung mit modernsten Regel- und Fahrerassistenzsystemen. Eine Studie des Allianz Zentrums für Technik bei schweren Nutzfahrzeugunfällen belegt ein hohes Unfallvermeidungspotenzial für Fahrdynamikregelungen wie ESP, für abstandsgeregelte Tempomaten (ACC) und für elektronische Spurkontrollsysteme. Bei einem flächendeckenden Einsatz von Fahrdynamikregelungen könnten bis zu 8 %, von abstandsgeregelten Tempomaten bis zu 7 % sowie einer elektronischen Spurkontrolle bis zu 4 % der schweren Unfälle mit Personenschäden vermieden oder zumindest die Unfallfolgen gemildert werden. Besonders hohe Wirksamkeit erzielen diese Systeme auf der Autobahn. Sie unterstützen den Fahrer bei typischen Unachtsamkeiten wie zu geringem Abstand oder unbeabsichtigtem Abweichen von der Fahrspur. Die AZT-Studie kommt zu dem Schluss, dass 70 Prozent der Lkw-Auffahrunfälle auf Autobahnen vermieden werden könnten, wären alle Lkw mit ACC ausgerüstet. ESP zeigt seine spezielle Wirkung beim Vermeiden schwerer Alleinunfälle, insbesondere bei widrigen Fahrbahnverhältnissen, schnellen Ausweichmanövern und zu hohen Kurvengeschwindigkeiten. Die Systeme ergänzen sich somit in idealer Weise zu einem effizienten Sicherheitspaket. Die Sicherheitsinitiative „Safetyplus Truck“ fordert deshalb die Ausrüstung aller Lkw mit modernsten Regel- und Fahrerassistenzsystemen.

Innovative Technik

Moderne Sicherheitskomponenten, die nicht zur Grundausstattung zählen, werden bisher nur unzureichend genutzt. Der Ausrüstungsgrad von schweren Nutzfahrzeugen mit ESP liegt in der Größenordnung von fünf Prozent. DaimlerChrysler hat deshalb besonders attraktive Ausstattungspakete für eine neue Generation von „Safetyplus Truck“-Fahrzeugen zusammengestellt. Nach dem erfolgreichen Start der Sprinter-Klasse präsentiert der Hersteller nun in Hannover im ersten Schritt die Safetyplus-Sattelzugmaschinen der Baureihe Mercedes-Benz Actros.

Zwei Zertifizierungsklassen

Die „Safetyplus Truck“-Zertifizierungen gibt es in zwei Klassen: Einen Stern erhalten „Safetyplus Trucks“, wenn sie zusätzlich zur Basisausstattung mit einer Fahrdynamikregelung, einem abstandsgeregelten Tempomaten und einer elektronischen Spurkontrolle ausgerüstet sind. „Safetyplus Trucks“ in der Zwei-Sterne-Kategorie verfügen darüber hinaus über Bremsassistent, automatische Bremse, wie z.B. den Activ Brake Assist, und einen optimierten Fahrerschutz wie etwa Fahrerairbag mit Gurtstraffer. Voraussetzung für beide Klassen ist ein Basisfahrzeug, das mindestens über Längsdynamikregelung (ABS/ASR), elektronisch steuerbare Bremse, Frontunterfahrschutz, konstruktiven Insassenschutz im Fahrerhaus, optimiertes Spiegelsystem, Rückfahrwarner und Spritzwasserschutz verfügt.

Wirtschaftlicher Nutzen

Ab sofort honoriert die Allianz in einem dreijährigen Testfeld im Rahmen von „Safetyplus Truck“ die Optimierung der technischen Sicherheitsvorkehrungen mit besonders günstigen Konditionen bei den Haftpflicht- und Vollkaskoprämien je nach Klasse im Nutzfahrzeug-Tarif für Sattelzugmaschinen. Über 70 % der Mehrkosten von „Safetyplus“ in der Zweisterne-Kategorie werden durch günstige Versicherungskonditionen, Vorzugpreise bei der Fahrzeugausstattung und vergünstigte Dienstleistungen ausgeglichen.

Geringere Unfallzahlen und verminderte Unfallfolgen verbessern sowohl die einzelwirtschaftliche Rentabilität als auch die gesamtwirtschaftliche Bilanz. Während des dreijährigen Testfeldes ermittelt die Allianz deshalb den quantitativen Nutzen von „Safetyplus Truck“ im realen Unfallgeschehen. Schon jetzt sind sich die Kooperationspartner Allianz, DaimlerChrysler und DEKRA sicher, mit der Initiative „Safetyplus Truck“ einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der Sicherheit auf den europäischen Straßen zu leisten. Sie unterstützen damit auch die Initiative der EU, die mit der „Europäischen Charta für die Straßenverkehrssicherheit“ anstrebt, die Zahl der Verkehrstoten auf 25.000 bis zum Jahr 2010 zu halbieren.

Um diesem Ziel zusätzlich Nachdruck zu verleihen, laden die Kooperationspartner Allianz, DaimlerChrysler und DEKRA ausdrücklich weitere Nutzfahrzeughersteller und Versicherungsunternehmen ein, sich der Initiative „Safetyplus Truck“ anzuschließen und sie aktiv weiterzuentwickeln. Zusätzliche Unterstützung kann nach Ansicht der Initiatoren auch die Politik durch entsprechende Rahmenbedingungen leisten.



Mercedes-Benz

„Safetyplus“ - Zertifizierte Sicherheit für Fahrzeug und Fahrer

„Safetyplus“ betrachtet die Verbesserung der Fahrzeugsicherheit jedoch nicht als ein isoliertes technisches Konzept, sondern wurde als Gesamtkonzept für Fahrzeug und Fahrer entwickelt. Rund 70 Prozent der Unfallursachen sind nach Analysen der DEKRA-Unfallforscher durch Fehlverhalten der Lkw-Fahrer begründet. Darum ist der Fahrzeuglenker integraler Bestandteil der Sicherheitsinitiative. Die Experten der Sachverständigenorganisation DEKRA zertifizieren daher nicht nur die „Safetyplus“-Fahrzeuge, sie schulen und qualifizieren zudem das Personal.

Mit ihrem bundesweit flächendeckenden Netz von stationären Ausbildungszentren und projektbezogenen Stützpunkten ermöglicht die DEKRA Akademie eine umfassende Ausbildung für Kraftfahrer in Theorie und Praxis bis hin zum professionellen Fahrertraining an einem Thales-Lkw-Fahrsimulator. Die Ausbildungsprogramme entsprechen der neuen EU-Kraftfahrerrichtlinie. Gleiches gilt für die Angebote des Mercedes-Benz Profi-Trainings. Diese Institution schult jährlich rund 65.000 Lkw-Fahrer weltweit. Im Rahmen der Sicherheitsinitiative vergibt DEKRA bei erfolgreichem Abschluss der Schulung das Zertifikat „Safetyplus Driver“. Es ist zwei Jahre gültig und kann durch regelmäßige Weiterbildung verlängert werden.